

Mit Territorialprinzip zu höherem Ertrag

Eine solche Frühjahrsbestellung hatte es bisher in der LPG (P) Lützen, Kreis Weißenfels, noch nicht gegeben: In nur achteinhalb Einsatztagen waren die Kartoffeln gelegt, in 4 Tagen 500 ha Zuckerrüben bestellt. Alles in guter Qualität. So machen unsere Genossenschaftsbauern ihr Wettbewerbsversprechen wahr, im Parteitagjahr erneut mit Höchstträgen aufzuwarten. 75 dt/ha Getreideeinheiten sind das Ziel. Damit stellen wir uns der vom XL Parteitag der SED gestellten Aufgabe, die Pflanzenproduktion weiterhin vorrangig zu intensivieren.

Eine wichtige Führungsaufgabe der Grundorganisation bestand darin, in der Genossenschaft eine solche Produktions- und Arbeitsorganisation durchsetzen zu helfen, die den natürlichen und ökonomischen Bedingungen noch besser entspricht und die schöpferische Arbeit der Genossenschaftsbauern zur Ertrags- und Effektivitätssteigerung allseitig fördert.

Die auf Fruchtarten orientierte Arbeitsorganisation in den Jahren zuvor brachte uns zwar auch voran. Die Erträge waren gestiegen; aber insgesamt stellten uns die Fortschritte nicht zufrieden. Leistungsreserven blieben ungenutzt; Aufwand und Ergebnis stimmten nicht überein.

Darüber hatte es in den Versammlungen der Grundorganisation, in den Parteigruppen und den Arbeitskollektiven rege Dispute gegeben. In ihrem Ergebnis schlug die Parteileitung vor, die Produktionsorganisation stärker auf das Territorium auszurichten. Zugleich sollte alles, was sich in der bisherigen Arbeit bewährte, erhalten bleiben. Das trugen die Genossen in ihre Kollektive. Das Echo blieb nicht aus. Viele, besonders die älteren Genossenschaftsbauern begrüßten den Vorschlag der Grundorganisa-

tion, einen solchen Schritt zu gehen. Sie meinten: Wir sind dafür, daß die Felder, die wir bestellen, auch von uns gepflegt und abgeerntet werden. Alles würde überschaubarer, die bäuerlichen Erfahrungen könnten mehr genutzt werden; Kosten ließen sich einsparen.

Die Genossen des Vorstandes achteten darauf, daß jeder Gedanke und Vorschlag der Genossenschaftsbauern sorgfältig geprüft und abgewogen wurde, bevor Entscheidungen fielen. Unsere Grundorganisation ging davon aus: Veränderungen in der Arbeitsorganisation wirken sich auf jeden aus. Es entstehen neue Kollektive, ihre Aufgaben verändern sich, Leitungsfunktionen wechseln.

Im vergangenen Jahr ging unsere LPG dazu über, die Arbeit in 2 territorialen Bereichen sowie weiteren 4 speziellen Abteilungen Technik/Investitionen, Instandhaltung, Feldgemüse/Gartenbau und Futterproduktion zu organisieren. Von Kampagne zu Kampagne - darauf drängte unsere Grundorganisation - wurde überprüft, was sich bewährte und worin sich Probleme verbargen. Es reifte beispielsweise die Erkenntnis, noch einen weiteren territorialen Bereich zu bilden, um die volle Übereinstimmung mit der Arbeitsorganisation der LPG Tierproduktion der Kooperation herzustellen. Hinzu kam auch die Abteilung Bewässerung, denn am Vorabend des XI. Parteitages konnte ein Bewässerungsprojekt für 1000 ha in Betrieb genommen werden.

Entsprechend dem Hinweis der Parteileitung, am Bewährten festzuhalten, wurde die Organisation der Futterproduktion nicht verändert. Damit blieben die stabilen Beziehungen dieses Kollektivs zu den Kollektiven der Tierpfleger erhalten.

Leserbriefe

teilehrjahr teilnehmen. Nicht weniger wichtig sind für sie die Anleitungsseminare der Kreisleitung. Alle unsere Zirkelleiter besitzen die politische und fachliche Qualifikation die notwendig ist, um das Parteilehrjahr mit gutem Niveau durchzuführen.

Die Parteileitung kontrolliert regelmäßig entsprechend dem Arbeitsplan die Zirkelarbeit. Durch die Teilnahme der Parteileitungsmitglieder am Parteilehrjahr, durch die Anleitung der Zirkelleiter und durch den Auftrag an Zirkelteilnehmer, Kurzvorträge zu halten, wird die Einheit von Theorie und Praxis gesichert. Kurzvorträge haben sich bei uns als Diskussionsgrundlage be-

währt. Sie fördern das Selbststudium gezielt und helfen auch den jungen Genossen, gewisse Hemmungen in der Diskussion zu überwinden.

Die Grundlage bei der Durchführung des Parteilehrjahres bildet die regelmäßige Erläuterung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Das befähigt alle Teilnehmer, in den Arbeitskollektiven das tägliche politische Gespräch zu führen und dabei jeden einzelnen zu erreichen. Intensiv werden die Parteibeschlüsse ausgewertet. Daraus wurden zum Beispiel die Aufgaben zur politischen Führung der Grundorganisation bei der Anwendung der Schlüsseltechnologien ab-

geleitet. Im Parteilehrjahr beschäftigen wir uns seit geraumer Zeit verstärkt mit der Notwendigkeit eines hohen ökonomischen Leistungswachstums als Voraussetzung für die allseitige Stärkung der DDR. So schaffen wir auch im Parteilehrjahr Voraussetzungen für die Entwicklung von Leistungsbereitschaft und Leistungswillen bei den Werk tätigen.

Dem Arbeitsplan entsprechend berichten die Zirkelleiter vor der Parteileitung. Darüber hinaus erfolgt eine Einschätzung des Parteilehrjahres in der Mitgliederversammlung zum Lehrjahresabschluß und im Zusammenhang mit der Kampfkraftanalyse der